



Die ausgezeichneten Ehrenämter: Ihre Engagements sind unterschiedlich und auch ihr Alter weist eine große Bandbreite auf. Doch sie alle wurden am Samstagabend für ihr Tätigkeiten, ob als Einzelperson oder Gruppe, vom Bürgermeister Tim Kähler (Mitte) geehrt.

FOTO: SCHULZ

## Ein Preis für stille Helfer

**Vorbild im Ehrenamt:** Zehn Gruppen und Personen erhalten Urkunden von der Stadt Herford für ihre Tätigkeiten

VON FRIDERIKE SCHULZ

■ **Herford.** „Willst du nicht früh ins Grab, lehne jedes Amte ab“, reimte einst Wilhelm Busch über ehrenamtliche Tätigkeit, die laut Gedicht nur von Dummen ausgeführt wird. „Ich gehöre gern zu den Dummen“, sagt Bärbel Zuhl und spricht damit Vielen der im Haus unter den Lindens Geehrten aus dem Herzen.

Sie alle bekleiden Ehrenämter, agieren dabei meist im Hintergrund. Als stille Helden, die dem Engagement ein Gesicht geben, bezeichnet Bürgermeister Tim Kähler sie und überreicht ihnen Urkunden. „Vorbild im Ehrenamt“ steht darauf.

haben sie in diesem Jahr bekommen. Ihre Engagements sind so unterschiedlich wie die Personen selbst. Bärbel Zuhl ist seit 2008 im Vorstand der Lebenshilfe aktiv. Durch ihre Tochter habe sie, nach deren schwerem Autounfall 1985, den Kontakt zur Lebenshilfe gefunden und war seither eine tatkräftige Hilfe, so Geschäftsführer Stefan Steuernagel.

Annelore Stach wird für ihren Einsatz in der Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) geehrt. „Verbindlich, zuverlässig und immer mit Hochachtung für ihr Gegenüber. 17 Jahre Ehrenamt – Danke“, sagt der erste Vorsitzende des DRK, Christoph Boske dazu.

Noch ein weiteres Mal

spricht der DRK-Vorsitzende lobende Worte Diesmal gelten sie DRK-Mitglied Leon Garrath, der im Friedrichs-Gymnasium einen Sanitätsdienst eingeführt hat. „Und das als Schüler während der Mittel- und Oberstufe“, so Boske.

Dann ist das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken an der Reihe. Kähler erinnert an die Ausstellungen, die Einrichtung der Gedenkstätte Zellentraktes, die Stolpersteine – wichtige Beiträge für die politische Kultur in der Stadt.

Und dann ist da noch Fritz Kirberg. „Typ knorrige Fische mit weichem Herz“, nennt Volker Stumpf ihn liebevoll, als er ihn für seine Unterstützung des Emma-Teams und die Gartenpflege lobt. Auch der Lot-

se-Gesprächskreis verdient an diesem Abend lobende Worte. „Denn die Insassen von heute sind die Nachbarn von Morgen.“

Selbiges gilt für den AWO-Treff Ellersiekerweg, für den Wolfgang Spanier stellvertretend Karin Bräutigam, Marlis und Jürgen Nolting ehrt. „Denn oft ist dies die einzige Chance für Eure Senioren, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen“, so Spanier.

Aer Ehrenamt ist auch, wenn Thorsten Stämpel bereits im Alter von 13 Jahren als Ersatzorganist in seiner Kirchengemeinde, der Neupostolischen Kirche, einspringt. Das ganze tut er 88 mal pro Jahr.

Auch Magerte Greiser und Manuela Niehaus können die

Stunden, die sie im Bereich Freizeit und Bildung der Lebenshilfe eingebracht haben, nicht zählen. „Sie packen an, wo es nötig ist und sind stets an der Seite der Menschen mit Behinderungen deren Freizeit sie mit leben und gestalten“, sagt Kähler.

Neun Gruppen und Personen sind bereits geehrt. Doch jetzt bekommt auch Erdal Ekinci eine Auszeichnung, stellvertretend für eine große Zahl von Personen, die sich für Flüchtlinge stark machen.



MEHR FOTOS



[www.nw.de/herford](http://www.nw.de/herford)